

fluss ausdrücklich bezeichnet. Innerhalb dieser Strecke befinden sich die Anlagen der Amperwerke Elektrizitäts-Akt.-Ges. Sonach sind die beiden Konzess. als auf unbeschränkte Zeitdauer erteilt zu betrachten. Die Konzess. enthalten — mit Ausnahme der Herstell. u. Unterhalt. von Brücken — keinerlei erschwerende Bedingungen oder Auflagen.

Durch den unterm 12./10. 1908 erfolgten Erwerb des Elektrizitätswerkes Pfaffenhofen ist die Ges. in den Besitz der abgabefreien Konzess. bei Hohenwart u. Englmannszell gekommen. Dieselben sind auf unbeschränkte Zeitdauer u. ohne besondere erschwerende Bedingungen erteilt. Der Kauf des Elektrizitätswerkes Pfaffenhofen erfolgte mit Wirkung vom 1./7. 1908. Bei derselben kann nach Ausbau mit ca. 1150 PS. gerechnet werden. Seit 1./12. 1909 ist die Ges. auch Besitzerin des Werkes „München-Ost“ in Riem (siehe unten), das sie von Siemens elektr. Betrieben A.-G. in Berlin erwarb.

Das ganze Besitztum der Ges. setzt sich zusammen aus:

Werk I bei Unterbruck, das im Nov. 1909 in Betrieb genommen wurde. Die Turbinen-Station dieses Werkes umfasst 3 Francis-Doppel-Zwillings-Turbinen für eine Normalleistung von je 595 PS., welche um 10% gesteigert werden kann. Die mit den Turbinen direkt gekuppelten Dynamo-Masch. sind für je eine Leistung von 540 KVA. u. dienen zur Abgabe von Drehstrom von 11 000 Volt Spannung.

Das im Jahre 1910 erbaute Werk II bei Kranzberg ist im Nov. 1910 in Betrieb gekommen. Es enthält: 3 Francis-Turbinen mit einer Normalleistung von je 940 PS., die um 10% gesteigert werden kann. Die Turbinen werden ebenfalls mit 3 Dynamo-Masch. für eine Leistung von je 920 KVA. direkt gekuppelt, die Drehstrom von 11 000 Volt Spannung liefern.

Werk III Dampf-Zentrale in Pfaffenhofen: Enthält die Reserve für die Wasserkraft-Anlage, 1 Dampf-Turbine mit einer Leistung von 200 PS. mit direkt gekuppelter Dynamo-Maschine für eine Leistung von 200 KVA., ausserdem ist eine Heissdampf-Lokomobile mit einer Normal-Leistung von 375 PS. u. 465 PS. Maximal-Leistung aufgestellt, die eine Dynamo-Masch. von 400 KVA. Leistung antreibt. Die Spannung dieser Masch. beträgt 3600 Volt. Die Kessel-Anlage besteht aus 2 Kesseln mit Überhitzer, wovon einer eine Heizfläche von 125 qm, der andere eine solche von 126 qm besitzt.

Werk IV bei Hohenwart: Enthält eine Turbine mit einer Leistung von 180 PS., eine Dynamo-Masch. für eine Leistung von 135 KVA., welche eine Spannung von 3600 Volt besitzt.

Werk V bei Englmannszell: Enthält eine Turbine für eine Leistung von 150 PS., die eine Dynamo-Masch. von 90 KVA. Leistung mit 3600 Volt Spannung antreibt.

Werk VI Riem (München-Ost): Enthält 3 stehende Dampf-Masch., wovon 2 normal je 400 u. maximal je 500 PS. leisten, die 3. leistet normal 200 u. maximal 250 PS. Von den 3 mit den Dampf-Masch. direkt gekuppelten Dynamo-Masch. leisten 2 normal je 437. maximal je 475, die 3. normal 176 u. maximal 260 KVA. Die Kessel-Anlage besteht aus 3 Kesseln, von denen 2 eine Heizfläche von je 275 qm u. der dritte eine solche von 150 qm besitzt. Die Dampf-Zentrale bietet genügend Raum zur Aufstell. einer weiteren Betriebskraft. Der Dampfbetrieb ist hier seit Mai 1910 eingestellt und wird das Gebiet dieses Werkes durch die Wasserkraftwerke mit Strom versorgt.

Ausser diesen Werken besitzt die Ges. 3 Unter-Stationen in Schrobenuhausen, Wolzach u. Geisenfeld mit je einem Drehstrom-Gleichstrom-Umformer u. einer Akkumulatoren-Batterie. Die ausgebauten Wasserkräfte bei Unterbruck, Kranzberg, Hohenwart, Englmannszell ergeben zus. 4900 PS. Normalleistung. Die Dampf-Reserve hat eine Normal-Leistung von 1575 PS. bzw. eine Maximal-Leistung von 1815 PS. Somit stehen der Ges. zurzeit an Gesamtkraft 6475 bzw. 6715 PS. zur Verfügung. An Immobil. u. Grundstücken besitzt die Ges. zus. ca 55 ha.

Insgesamt waren an sämtl. Werke Ende Juni 1912 angeschlossen: 56 132 Glühlampen, 192 Bogenlampen, 3414 Motore mit 14 626 PS., 536 = 253 KW., Heizapparate, verteilt auf 317 Ortschaften. 15 100 KW. Gesamtanschlusswert. Stromproduktion 1910/11—1911/12: 6 815 884, 10 486 081 KW.-Std. Die ausgebauten Fernleit. betrag. zus. 668 km. Diese Leitungen führen teils 20 000, teils 10 000, teils 3600 Volt Drehstrom. Der erzeugte Strom findet zu Beleuchtungszwecken u. Betrieb von Elektromotoren Verwendung, links der Isar im dem Gebiet zwischen Isar u. Donau, zurzeit nördlich bis Neuburg a. D., westlich bis Aichach u. rechts der Isar östlich bis Schwaben an der Linie München-Simbach, südlich bis Pleiss.

Die Konzessionsverträge sind auf die Dauer von 25—30 Jahren abgeschlossen u. zwar mit 1 Gemeinde ab 1899, mit 19 Gemeinden ab 1908, mit 39 ab 1909, mit 11 ab 1911. Nach Ablauf von 15 Jahren sind die Gemeinden berechtigt, das Orts-Leitungsnetz zum Taxwert zu übernehmen u. während der Konz.-Dauer als Grossabnehmer Strom von den Amperwerken zu beziehen. Wird der Vertrag mit den Gemeinden nicht erneuert, so wird der Ges. für die Zeit von 30 Jahren vom Tage des Erlöschens dieses Vertrages an das Recht eingeräumt, die Gemeindegasse zur Legung von Durchgangs-Leitungen weiter zu benutzen gegen eine jährl. Entschädig. von M. 20 für jeden angefangenen Kilometer der für die Durchgangs-Leitungen benützten Wegstrecken. Mit der Stadt Pfaffenhofen wurde der gleiche Konz.-Vertrag am 7./1. 1910 an Stelle des mit der Vorbesitzerin des Elektr.-Werkes Pfaffenhofen bestandenen Vertrages abgeschlossen. Mit Wolzach wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen im Jahre 1910 u. mit Geisenfeld ab 1911. beide auf eine Dauer von 25 Jahren. Mit der Stadt Schrobenuhausen wurde 1910 ein neuer Konzessions-Vertrag mit einer Dauer von 25 Jahren abgeschlossen. Mit weiteren 9 Gemeinden laufen Konzessions-Verträge auf 40 Jahre ab 1898, mit der Gemeinde Berg a. Laim auf 30 Jahre vom gleichen Zeit-